

Freisinnige Gemeindepräsidentin tritt ab – SVP möchte erben

Wechsel in Bassersdorf Gemeindepräsidentin Doris Meier (FDP) wird 2022 nicht mehr zur Wiederwahl antreten. Alle übrigen Bassersdorfer Gemeinderatsmitglieder hingegen schon.

Christian Wüthrich

In Bassersdorf wird im nächsten Frühling das Gemeindepräsidium neu besetzt. Die amtierende Gemeindepräsidentin Doris Meier (FDP) hat sich entschieden, nicht mehr für eine neue Amtszeit zu kandidieren. Nach zwölf Jahren als Präsidentin sei es an der Zeit, sich neuen Herausforderungen zu stellen, findet sie. «Ich will aufhören, solange es mir Freude macht», lautet ihre Maxime.

Der Entscheid sei ihr nicht leichtgefallen, erklärt Meier. «Ich liebe, was ich mache, und tue es wirklich sehr gern», betont sie. In den insgesamt 18 Jahren im Gemeinderat von Bassersdorf habe sie «extrem viel gelernt». «Ich durfte auch viel bewirken», sagt sie. In ihrer Amtszeit ist es gelungen, das neue Bassersdorfer Dorfzentrum samt Dorfplatz, Pavillon, öffentlicher Tiefgarage sowie den beiden Grossverteilern Migros und Coop am Platz zu realisieren. Als ETH-Architektin ist Bauen und Planen ihre Domäne, aber die ersten Jahre war Meier für das Ressort Gesellschaft und Kultur zuständig, wo sie das Angebot für die ausserfamiliäre Betreuung von Kindern in Bassersdorf aufgleiste und den ersten Jugendbeauftragten der Gemeinde einstellen konnte. Später war sie Bauvorsteherin und seit 2010 Gemeindepräsidentin.

Umstrittener Parteiwechsel

Einen einzelnen Grund für den Rückzug aus der lokalen Politik kann sie nicht nennen. Da hätten ganz viele Gedanken eine Rolle gespielt. Kritik gabs besonders, als sie kurz nach der ers-



An der diesjährigen 1.-August-Rede horcht Gemeindepräsidentin Doris Meier den Worten der Gastrednerin Bea Petri. Archivfoto: Francisco Carrascosa

ten Wiederwahl zur Präsidentin als Parteilose bekannt gab, dass sie der FDP beigetreten sei. «Man muss mit Kritik leben können», sagt sie heute. Sie habe eine dicke Haut zulegen – wie es oft heisst bei Politikern –, das könne man nicht einfach so. «Aber ich bin weder gesundheitlich angeschlagen noch amtsmüde», hält sie fest.

Als selbstständige Beratungsunternehmerin will sie sich vermehrt dem Beruf widmen. Da laufe in Sachen Planung und Entwicklung gerade sehr viel. Und der Politik wird sie dennoch weiterhin erhalten bleiben. Als freisinnige Kantonsrätin wird Doris Meier weiterhin jeden Montag nach Zürich an die Ratssitzungen pendeln und dabei auch in der Kommission für Wirtschaft und Abgaben mitwirken.

«Möchte die Chance nutzen»

Die sechs anderen Gemeinderatsmitglieder von Bassersdorf treten im nächsten Frühling zur Wiederwahl an. Dies haben sie in einer gemeinsamen Mitteilung am Mittwochabend bekannt gegeben. Ebenso ist bekannt, dass es bereits einen offiziellen Kandidaten für die Nachfolge Meiers gibt. Mit Christian Pfaller (SVP) hat sich der amtierende Bauvorsteher der Gemeinde für eine Kandidatur in Stellung gebracht. Der 44-jährige Unternehmer und vierfache Vater hatte sich schon früher mit einer möglichen Kandidatur für das Gemeindepräsidium auseinandergesetzt, wie er sagt. «Es war für mich klar, dass ich als Gemeinderat wieder antreten werde. Und wenn sich jetzt diese Gelegenheit für das Präsidium bietet, möchte ich die Chance nutzen.»

Für ihn sei es «genau der richtige Zeitpunkt», sagt Pfaller. Das sei daheim auch schon besprochen und mit der beruflichen Situation vereinbar. Er ist Inhaber eines Malergeschäftes und sieht es als Vorteil, dass er sich die Arbeitstage selber einteilen und sich so auch gezielt Zeit für politische Aufgaben und Verpflichtungen nehmen kann. Bis auf ein Kind, das noch die Sekundarschule besucht, seien alle schon in der Berufswelt tätig. Der in Nürensdorf aufgewachsene wurde 2010 in den Gemeinderat gewählt und hat seither das Ressort Bau und Werke geleitet. Er ist zurzeit der einzige SVP-Vertreter im siebenköpfigen Gemeinderat von Bassersdorf.

Über allfällige weitere Kandidaten oder Kandidatinnen für das Gemeindepräsidium ist bislang noch nichts bekannt. «Ich bin immer für klare Verhältnisse», sagt Pfaller, weshalb er seine Kandidatur gleich an der dazu einberufenen Gemeinderatssitzung bekannt gegeben habe. Ob ihm noch Konkurrenz aus den eigenen Reihen im Gemeinderat erwächst oder sich noch externe Kandidaten aufstellen lassen, bleibe abzuwarten. Klar ist: Das Rennen ist eröffnet.

Vor vier Jahren hatten sich die ehemaligen freisinnigen Parteikollegen Richard Dunkel und Doris Meier um das Amt duelliert. Dunkel war zuvor nicht mehr von der FDP portiert worden, trat sodann als unabhängiger Kandidat an und forderte sogleich die Präsidentin heraus. Aus dem höchsten Posten wurde zwar nichts, aber die Wiederwahl in die Exekutive glückte ihm auch ohne Unterstützung seiner Partei.

In Glattfelden wird die beste Innovation gekürt

Neuer Preis für die Region Am Freitagabend wird erstmals der ZKB-Innovationspreis Zürcher Unterland vergeben. Aus insgesamt 22 Bewerbern sind drei Finalisten erkoren worden.

Neuheitsgrad, Imagewirkung für die gesamte Region und Anwendbarkeit in anderen Unternehmen: Dies sind drei der Kriterien, aufgrund derer heute Abend in Glattfelden der erste Innovationspreis des Zürcher Unterlands vergeben wird. Die Zürcher Kantonalbank offeriert das Preisgeld von 5000 Franken. Lanciert wurde der Innovationspreis vom Anfang Jahr neu gegründeten Wirtschafts- und Gewerbeverband der Standortförderung Zürcher Unterland. Dieser hat es sich explizit zum Ziel gesetzt, KMU in der Region zu stärken und zu fördern.

Enorme Ideenvielfalt

Bis Mitte September konnten interessierte Firmen ihre Innovationen einreichen. Dies konnten sowohl Produkte als auch Prozessinnovationen oder Geschäftsmodell-Innovationen sein. Insgesamt 22 Bewerbungen sind innerhalb der Frist bei der Standortförderung Zürcher Unterland (StaZU) eingegangen.

Drei davon sind kürzlich von der Jury zu den Finalisten erkoren worden. Dariush Daftarian, Co-Geschäftsführer der StaZU, zeigt sich beeindruckt von der Vielfalt der eingereichten Ideen: «Von einem neu entwickelten Kanu über ein digitales Schulungssystem bis hin zu Prozessinnovationen war alles dabei.» Ausserdem sei die Vielfalt der Unternehmen im Gebiet sichtbar geworden. Ihre Innovationen eingereicht hätten Grossfirmen wie Bucher Industries und Welti Furrer, aber auch ein kleines Spritzwerk oder ein Einmannbetrieb. «Der Wirtschafts- und Gewerbeverband ist beeindruckt von der Innovationskraft des Gebiets und will diese auch weiter stärken», erklärt Dariush Daftarian und ergänzt: «So gesehen ist der ZKB-Innovationspreis Zürcher Unterland schon jetzt ein voller Erfolg.»

Dafür, dass die Ideen und Innovationen in der Region Zürcher Unterland weiterhin sprudeln, möchte der Wirtschafts-

und Gewerbeverband auch mit anderen Massnahmen sorgen. Zum Beispiel mit dem Mitte September erstmals durchgeführten Innovationsanlass. Andere Massnahmen würden folgen, auch in Zusammenarbeit mit der kantonalen Standortförderung.

Die drei Finalisten

Müller + Krempel aus Bülach, ein KMU mit 15 Mitarbeitenden, ist ein Grossist für Primärpackmittel für die Pharma-, Lebensmittel- und Getränkeindustrie. Es beliefert Grosskonzerne der Basler Pharma oder auch einen Hofladen eines Bergbauern im Urner Schächental. Um die Gunst der Jury buhlt Müller + Krempel mit einer digitalen Verpackungsstrategie. Das Spezielle daran ist, dass sie auch auf die Bedienung durch Mitarbeitende mit beschränkten Fähigkeiten angelegt ist. Konkret passen sich die Abläufe den Menschen an – und nicht umgekehrt. «Auf diesem Weg können wir die Arbeitsplätze unserer Mitarbeitenden mit

Beeinträchtigungen in der Schweiz behalten und unsere soziale Verantwortung wahrnehmen», schreibt die Firma in ihrer Bewerbung.

Die Alfa Klebstoffe aus Rafz gehen mit einer Produkteinnovation an den Start: Mit «Alfapura» habe man als erster Klebstoffproduzent eine kreislauf-

Wirtschaftssymposium Zürich-Nord

Am Freitag, 1. Oktober, findet das Wirtschaftssymposium Zürich-Nord in Glattfelden statt. Nebst der Verleihung des mit 5000 Franken dotierten ZKB-Innovationspreises stehen Referate von Philip Mosimann, Verwaltungsratspräsident von Bucher Industries, und von Martin Kyburz, CEO und Gründer des gleichnamigen Elektrofahrzeugherstellers in Freienstein, auf dem Programm. Auch die Zürcher Volkswirtschaftsdirektorin Carmen Walker Späh wird eine Botschaft an die Gäste richten. (bsw)

fähige Klebstoffserie entwickelt, die dem Goldstandard des «Material Health Certificate» entspreche. Dies bedeutet, dass alle Inhaltsstoffe und der Herstellungsprozess des Klebstoffs in Bezug auf Umwelt und Gesundheit unbedenklich sind und höchsten sozialen Standards entsprechen.

Die FTN Aqua Art, ebenfalls aus Rafz, ist ein schweizweit führender und international tätiger Anbieter für Aquakultur-Systeme. Dies mit dem Ziel, Fisch zu züchten, ohne die Meere und andere Gewässer zu belasten und wachstumsfördernde Substanzen einzusetzen. Konkret steht die FTN Aqua Art mit einer Produktinnovation am Start, sprich mit der Planung und dem Bau von Indoor-Aquakulturanlagen, die sich durch geschlossene Wasserkreisläufe, den Einsatz von erneuerbaren Energien und zukunftsweisende Produktionsmethoden auszeichnen.

Barbara Stotz Würgler

Zürcher Unterländer

Redaktion Zürcher Unterländer, Grenzstrasse 10, 8180 Bülach. Telefon: 044 854 82 82.
E-Mail Redaktion: region@zuonline.ch.
E-Mail: adops@goldbach.com.
Herausgeberin: Tamedia ZRZ AG, Technoparkstrasse 5, 8401 Winterthur.
Verleger: Pietro Supino.
Leiter Verlag: Robin Tanner.
Chefredaktion: Benjamin Geiger (bg, Chefredaktor), Martin Liebrich (ml, stv. Chefredaktor), Urs Stanger (ust, Sportchef), Martin Steinegger (mst, Leiter Online).
Leitung Redaktion Tamedia: Arthur Rutishauser (ar, Chefredaktor Redaktion Tamedia), Adrian Zurbriggen (azu), Armin Müller (arm), Iwan Städler (is), Michael Marti (mma).
Tamedia Editorial Services: Viviane Joyce (Leitung), Textproduktion: Dagmar Abo, Frank Hubrath, Judith Klingenberg, Markus Käch, Bernd Krühl, Marc Schädegg, Andreas Zollinger.
Layout: Andrea Müller. Infografik: Michael Rüegg.
Fotografen: Francesco Carrascosa, Raisa Durandi, Sibylle Meier, Balz Murer.
Korrektur: Rita Frommenwiler Schumow.
Aboservice: contact.zuonline.ch
Telefonisch erreichbar unter: Tel. 0842 00 82 82
Abonnementspreise und Abo-Service: shop.zuonline.ch. Lesermarketing: René Sutter, Telefon 052 266 99 00, marketing@zrz.ch.
Druck: DZZ Druckzentrum Zürich AG.
Auflage: 13'603 Expl. Mo-Sa, Do Grossauflage: 79'900 Expl.
Inserate: Goldbach Publishing AG, Leitung: Thomas Baumann. Anzeigedaten auf goldbach.com
Inserateaufgabe Print: Tel. 044 515 44 00.
E-Mail: inserate.underland@tamedia.ch
Inserateaufgabe Digital: Tel. 044 248 50 70.
E-Mail: adops@goldbach.com

Die Verwendung von Inhalten dieses Titels durch nicht autorisierte ist untersagt und wird gerichtlich verfolgt. Bekanntgabe von namhaften Beteiligungen der Tamedia ZRZ AG i.S.v. Art. 322 StGB: LZ Linth Zeitung AG.

Ein Angebot von Tamedia